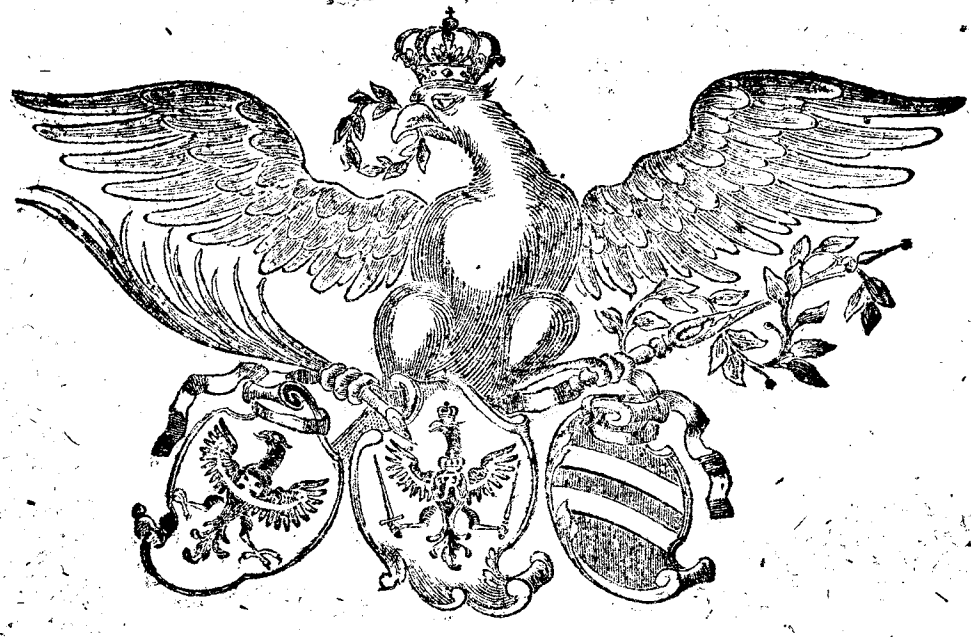

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1783. Sonnabends den 29 März. No. 38.

Berlin, den 25. März.

Seine Königl. Majestät haben bey dem Leibcarabinier-Regiment den Rittmeister Herrn von Bertckow, zum Major; den Staabsrittmeister Herrn von Zastrow, zur Compagnie; den Lieutenant Herrn von Seydlitz, zum Staabsrittmeister; den Cornet Herrn von Werdeck, zum Lieutenant; und den Fahnjunker Herrn von Schierstedt, zum Cornet allergnädigst declariret.

Lankwitz, bey Berlin, den 22. März.

Den 20sten dieses starb im 67sten Jahre Seines Alters, an einer Entkräftung, Herr Ludwig Gottlob von Kalkreuth, Königlicher Generalmajor von der Infanterie, Amtshauptmann zu Spandau. Er hat dem Königlichen Hause und dem Vaterlande 43 Jahre, mit aller Treue und Rechtschaffenheit gedienet. Er hinterlässet bey allen die Ihn gekannt haben, den Ruhm eines tugendhaften Mannes, und thätigen Menschenfreundes.

Folgender Artikel hat in auswärtigen Zeitungen unter der Rubrick Breslau gestanden.

Am 17ten v. M. erschreckte uns der Mond durch einen großen Schweif, wie ein Komet, und am 19. des v. M. geriethen durch einen ausserordentlich hellen Feuerschein alle Einwohner in Furcht, daß die ganze Stadt in Flammen stünde, man war bereits im Begriff, die Trommel zu rühren, als man wahrnahm, daß diese Feuerröthe nur die Wirkung eines hier noch nie so stark gesehnen Nordlichts sey. (Dieses ist eine bekannte Lüge, denn es weiß von dieser Erscheinung niemand was in Breslau.)

Neapolis, den 19. Febr.

Nähern Berichten zufolge soll die Anzahl der in der Stadt Meßina verunglückten Menschen sich auf 5000 belaufen; die übrigen Einwohner hatten ihr Heil in der Flucht gesucht. Es befindet sich allhier ein Franciscaner, welcher so glücklich war, sich durch

Schwimmen zu retten, und von einer Tartane aufgenommen zu werden. Das auf einem Hügel hinter der Stadt gelegene Kapuciner-Kloster, welches 5000 geflüchtete Personen aufgenommen hat, ist unerschüttert stehen geblieben. Man besorget, daß die im Val di Demona gelegene Stadt Catanea, so im Jahre 1693 ebenfalls durch ein Erdbeben fast ganz verwüstet wurde, größtentheils verschüttet worden sey; allein, der Hof hat noch nichts von ihrem Schicksale bekannt gemacht. Dabey ist es noch nicht geblieben. Ganz Hinter Calabrien ist gleichfalls versunken. Da, wo sonst Berge standen, sieht man jetzt offenstehende Abgründe. Die schönen mit Weinreben prangenden Hügel stellen nun dem Auge stehende Seen dar. Das Meer hat die Stelle von mehr als 300 Dörfern und 40 Städten, deren 7 einen Bischöflichen Sitz hatten, eingenommen. Der Courier, welcher zur Besichtigung der Oerter abgeschickt worden, saget aus, daß er in dem weiten Bezirke, den er durchgewandert ist, nur 32 Dörfer angetroffen hat, aus welchen die Einwohner die Flucht nach Vorder-Calabrien ergriffen hätten.

Aus dem Hamburger Intelligenz-Blatt.

Beschreibung von Meßina.

Meßina, diese Stadt, welche durch ihr trauriges Schicksal jetzt die allgemeine Aufmerksamkeit von Europa auf sich zieht, welche sie vorher in den Zeiten ihrer stillen Unterdrückung nicht zu erlangen vermochte, ist, oder vielmehr war die Hauptstadt des Val Demone, und stritt mit Palermo, jedoch vergeblich, um den Vorzug unter den Städten Sicilien. Sie liegt an der Meerenge, welche Sicilien von Neapel trennt, und ist theils auf Ebenen, theils auf Hügeln erbauet. Ihr Umkreis beträgt 5 Meilen. Ausserhalb der Stadtmauern sind aber noch vier große Vorstädte, deren Namen verschieden angegeben werden, eine davon, diejenige, durch welche man von Taormina her kommt, ist eine 3 Meilen lange Straße, wo die Häuser nur hin und wieder durch Gärten von einander abgesondert sind. Von der Seeseite stellt sich Meßina überaus vortheilhaft dar. Der Strand um den Hafen, in Gestalt eines halben Mondes, ist von Philibert, Herzog von Savoyen und Vicekönig von Sicilien, mit schönen gleich hohen Häusern von 4 Stockwerken bebaut worden. Alle die Häuser sind auch von gleicher Bauart, und stellen einen einzigen prächtigen Pallast vor, dessen Vorderseite eine Meile lang ist *); mit Recht wird also dieser herrliche Prospekt von den Einwohnern il Teatro genannt. Achtzehn symmetrisch geordnete große Thore scheinen eben so viel Eingänge zu diesem großen Gebäude zu seyn; durch dieselben laufen eben so viel Strassen auf den Hafen; ausser diesen 18 Stadtthoren sind noch um die Stadt herum gegen das Land hinaus 7 andre. Die Breite zwischen dem Hafen und dem Teatro ist ohngefähr 100 Fuß, und verschaft einen überaus angenehmen Spaziergang wegen der freien und frischen Luft und schönen Aussicht; zwei mit dieser Kai parallel laufende Strassen durchschneiden inwendig die Stadt nach ihrer ganzen Länge. Gegen der Kai über ist eine Erdzunge, Braccio di S. Ranieri genannt, die den Hafen eigentlich formiret, und an deren Spitze das Fort S. Salvador den Eingang des Hafens vertheidigt; die Hauptbefestigung aber, und die vielmehr die Stadt im Zaum zu halten dienet, ist die von Karl II. aufgeführte Zitadelle von fünf großen und regelmäßigen Bastionen, am Anfang der sichelförmigen Erdzunge, gerade vor der Stadt.

Es sind auch schöne schattigte Spaziergänge auf allen Seiten von Meßina, und da die Winter hier sehr gelinde und gesunder, wie in Neapel, die Hausmiethen und Lebensmittel sehr wohlfeil sind, so mag Herr Brydone wohl Recht haben, wenn er diese Stadt vor jener und andern den schwächlichen und kränklichen Leuten anpreiset. Ueberdies wird Meßina, so wie Palermo, des Nachts er-

*) Eigentlich ist die Stadt längs dem Haven 2 bis 3 italienische Meilen lang, aber nicht alle Häuser so regelmäßig gebauet.

leuchtet, und zwar von großen und viereckigten Laternen 20 Tage in den Sommermonaten und alle Tage in den Wintermonaten. Es kostet jährlich 400 Uncie.

Die Stadt selbst ist indessen, wenn man das Teatro ausnimmt, nicht sonderlich schön; auch von großen Plätzen, öffentlichen Denkmalen u. dgl. ist wenig zu rühmen. Einer der vornehmsten Plätze ist S. Giovanni di Malta, wo Feuerwerke abgebrannt und andere Lustbarkeiten angestellt werden. Auf dem Platze vor der Domkirche steht des Königs Karls II. Statüe zu Pferde von Erz. Sie ist aus den Glocken gegossen, welche zum Aufruhr gegen den König läuteten. Hier befindet sich auch ein schöner mit Statüen gezierter Springbrunnen, der für des Michael Angelo Arbeit ausgegeben wird. Die Statüen sind oben auf der Spitze der angebliche Stifter von Meßina, Orion, gewafnet mit dem Hunde Syrius; weiter unten der Nil und 3 andere Flüsse. — Mit Brunnen ist überhaupt die Stadt gut versehen.

Im Hafen steht eine kolossalische Gruppe von weißem Marmor, der Riese genannt, die, wie die Einwohner versichern, aus der Schule des Michael Angelo seyn soll. Es ist ein Neptun, zu dessen Seiten zwei Figuren angekettet sind, welche Scilla und Carybdis mit lächerlichen, die Eigenschaften dieser Meerstrudel anzeigenden Verdrehungen des Mundes vorstellen. Von der Manier des großen Mich. Angelo aber ist nichts an diesen Bildsäulen zu erkennen. Man steht längs dem Hafen noch einige andere Statüen, die nicht ganz so schlecht als jene, obgleich die Meßiner viel weniger Wesens davon machen. Unter diesen ist auch von Marmor eine, welche symmetrisch das Gegenbild zum Riesen macht, den jetzigen König von Spanien, Karl den Eroberer, vorstellt, und sich von ferne gut ausnimmt. — Vor dem Pallaste des Vicekönigs auf dem Pallaste d'Austria sieht man die bronzene Statüe Johannes von Oesterreich auf das Haupt Solimanns tretend; sie ruhet auf einem marmornen Fußgestell, mit Inskriptionen auf 3 Seiten, die unter Gualtheri Inschriften in Havercamps Paruta S. 1199 zu lesen sind. — Kurz, auf jedem Platz steht bald eine Stand- bald eine Rittersäule; aber alle so schlecht gearbeitet, daß man die Kosten der Stadt und die verlohrne Zeit des Künstlers bedauern muß.

Die hiesige Domkirche ist ein mittelmäßiges Gebäude von gothischer Bauart, dessen gewölbte Decke von Polidoro di Caravaggio und andern berühmten Meistern gemalt worden. Der Hauptaltan, den ein Baldachin, la Machina genannt, krönet, ist das Prächtigste in dieser Kirche; es sind darauf allerlei Figuren und Blumen mit natürlichen Farben und sicilianischen harten Steinen, nach Art der florentinischen Mosaike ausgelegt; er wurde bald nach Erfindung derselben verfertigt, ist aber in dieser im Grande geschmacklosen Manier ein Meisterstück. Die Kanzel von Marmor ist von Ghagini, dem besten sicilianischen Bildhauer, mit Basreliefs von guter Manier gezlert. In dem Cohr ist auch eine sehenswerthe Kanzel, als welche ein Sicilianer, Namens Guagliati, mit vielem Fleiß und Feuer gemalt hat. Der Meister gleichet in Composition dem Tintoret, und hat eine gute Manier in der Ausführung. In dem Schatze des Doms sind herrliche Meisterstücke in Gold und Silber gearbeitet von dem in Rom so berühmten Giuvara. Er war aus Meßina, und hat mit seinem bloßen Talente ohne Hülfe es so weit gebracht. Man sieht ferner in der Kirche 14 kolossalische Statüen von Marmor; die Begräbnisse verschiedener Erzbischöfe von Meßina, und am Eingang des Cohrs 4 auf Pfeilern ruhende mit goldenen Stoffen bedeckte Särge von 2 Königen und 2 Königinnen, welche die Einkünfte des Erzbischofs und seiner Cohrherren vermehret hatten. Auch wird hier die berühmte vorgeblich von der Mutter Gottes geschriebene Sacra Lettera aufbewahret, das größte Heiligthum in Meßina, und zu dessen Ehren alle Sonnabende des ganzen Jahrs eine Litanei mit Musik in der Domkirch gesungen wird.

Unter allen andern Kirchen in Meßina ist die von S. Gregorio noch in dem weniger schlechten, jedoch neapolitanischen Geschmacke, mit vieler Vergoldung und Arbeit in Marmor von allen möglichen Farben zu sehen. Es ist eine ungemein schöne Kopie von dem herrlichen S. Gregorio in Bologna darin.

Das ehemalige Noviciat der Jesuiten ist wegen der schönen Lage und einiger guten Gemälde aus der römischen Schule sehenswürdig.

In der Theatinerkirche sind ebenfals einige gute Gemälde von sicilianischen Malern.

Von weltlichen öffentlichen Gebäuden ist wenig merkwürdiges zu sagen. Der ehemalige Königl. Pallast scheint ein altes unregelmäßiges Gebäude zu seyn. Das öffentliche Generalhospital ist zwar ein großes, äuserlich schönes, viereckiges Gebäude, wird aber inwendig unreinlich gehalten; ausserdem ist noch ein großes reiches Hospital, neben welchem ein großes, wohlgebauetes und gut eingerichtetes Leihhaus ist.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Pfälzischen, den 19. März.

Im Pfälzischen, so wie in Baiern, ist die weiselandesfürstliche Verordnung ergangen, daß künftig bey Gewittern das gefährliche Läuten mit den Glocken bey 25 Reichsthalern Strafe unterbleiben, und bloß bey dem Anzuge eines Gewitters durch langsames Anschlagen mit einer kleinen Glocke ein Zeichen gegeben werden soll; denn da sich die elektrische Materie ohnedies so stark nach Metallen zieht, so ist es am besten, wenn die Glocken zu solcher Zeit in Ruhe bleiben.

London, den 3. März.

General Elliot hätte sich während der Belagerung auf eine erlaubte Art über 100000 Pf. Sterling erwerben können. Er kommt aber nicht reicher zurück, als er hingieng, und hat bey seiner mäßigen Lebensart den größten Theil seiner Besoldung und seiner Privateinkünfte zur Verpflegung und Versorgung braver armer Soldaten angewendet. Da Keppel und Howe, ohne Schlachten zu gewinnen, die Pairswürde erhielten, so wünscht man sie auch diesem Generale, der erst das rothe Band und eine Pension von 1300 Pf. bekommen hat, da abgehende Secretairs der Minister 3000 erhielten.

Es ist nun ausser Zweifel, daß alle Glieder des Shelburnischen Ministerii am vorigen Sonnabend, den 1sten März, Sr. Majest. aufgewartet und ihren Abschied genommen haben, indem sie es unmöglich gefunden, selbst in Vereinigung mit der Bedford-Parthey, ein Ministerium zu formiren, welches das Uebergewicht im Parlement behaupten, und folglich sich erhalten könnte. Daß ein Expresser an den Lord Temple mit dem Anerbieten der Präsidentenstelle von der Schatzkammer abgeschickt worden sey, ist ohne Grund. Dieses Gerücht wurde bloß ausgestreuet, um die Verlegenheit lächerlich zu machen, worin sich das abgegangene Shelburnische Ministerium befand seine Freunde unter einen Hut zu bringen. Herr Pitt hatte am Freytage um 11 Uhr des Morgens einige Hoffnung gemacht, daß er die Präsidentenstelle der Schatzkammer annehmen würde; allein nach einer Unterredung mit seinen Freunden schrieb er um 4 Uhr Nachmittags einen Brief an den Lord-Kanzler, worin er seinen festen Entschluß diese Stelle nicht anzunehmen, erklärte. So ausserordentlich es scheint, so gewiß ist es doch, daß bis gestern 8 Uhr Abends niemand von Seiten des Königes weder zu Lord Norths Freunden, noch zu denen des Herzogs von Portland, um wieder ein Ministerium zu formiren, geschickt worden. Das Land befindet sich also wirklich ohne Regierung, indessen daß zwey Präliminar-Friedenstractate mit fremden Mächten durch Definitiv-Tractate zu befestigen sind, und ein Präliminar-Friedenstractat mit den Holländern weder unterzeichnet noch ratificiret ist.

Nachtrag ad No. 38. Sonnabends den 29 März. 1783.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Wielands Mercur pro 1783. Monat Februar ist ankommen, und kan noch in dieses Jahr mit 2 Rthl. 20 sgr. die Pränumeration angetreten werden.

Berliner Beyträge zur Landwirthschaftwissenschaft, 6ter Band, 1.—3tes Stück, gr. 8. Berlin, 783 15 sgr.

Johann von Schwaben, Schauspiel von A. G. Meißner, frey bearbeitet für die Bühne von C. M. Plümike, 8. Berlin, 783 18 sgr.

Ueber Person, Amt und Würde Jesu, 8. Berlin, 783 10 sgr.

Des Herrn von Voltaire natürliche Religion, in 4 Abschnitten, a. d. Franz. übers. 8. 2 sgr.

Hermetisches Museum, 1ster Theil. Allen Liebhabern der wahren Weisheit gewiedmet, 8. Reval, 5782. 12 sgr.

Cranz Berlinische Correspondenz, 14.—18tes Stück, 8. 10 sgr.

Lanassa, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, von C. M. Plümicke, 8. Berlin, 782 10 sgr.

Leben des Sebastion Joseph von Carvalho und Melo Marquis von Pombals Graf von Oeyras rc. Staatssecretairs und ersten Ministers des Königs von Portugal Josephs I. 5 Theile, 8. Leipz. 782 1 Rthl. 15 sgr.

(Citatio der Carl Aug. Langeschen Creditorum.) Von der Königl. Oberamtsregierung allhier werden alle und jede, welche an den verstorbenen ehemaligen Habelschwerdter Burgermeister Carl August Lange und dessen hinterlassenes in 399 Rthl. 16 Gr. 9 4/7 Pf. bestehendes in Cridam verfallenes Vermögen ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, und diese ihre Ansprüche bisher noch nicht ad Acta angemeldet haben, vom 28ten hujus an gerechnet, binnen 9 Wochen, und zwar ad Terminum peremtorium den 30 May a. c. Vormittags um 9 Uhr vor dem hiesigen Königl. Oberamtsregierungsrath v. Paczensky, als hierzu specialiter authorisirten Deputato, an gewöhnlicher Oberamtsstelle ad liquidandum et justificandum prætensa, sub pœna præclusi et perpetui silentii entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, convociret und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß wenn ein oder der andre der Carl August Langeschen unbekannten Creditoren, allzuweiter Entfernung oder andrer legaler Ursachen wegen, an der persönlichen Erscheinung gehindert wird, und es demselben an Bekanntschaft unter denen hiesigen Justitz-Commißarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an die Justitz-Commißionsräthe Uber sen. Heine und Müller, oder den Justitz-Commißarium Uber jun. wenden könne, und denselben mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müße. Gegeben Breslau d. 3 März 1783.

(Verbot wegen des starken Fahrens auf den Straßen.) Da das ungestüme Fahren der Tuchscheerer- und Kretschmer-Wagen und anderer dergleichen Fuhrleute auf den Straßen, so überhand genommen, daß wegen des daraus entstehenden Schadens und Gefahr verschiedene Klagen eingelaufen; als wird solches hiedurch nachdrücklichst verboten, und zugleich festgesetzet, daß diejenigen Fuhrleute, welche sich unterfangen, Herrschaftlichen Kutschen vorzufahren oder sonst auf der Straße scharf zu jagen, auf die diesfälligen Anzeigen mit empfindlicher Leibes- oder Geld-Strafe beleget werden sollen. Breslau den 20 Mart. 1783. Königl. Preuß. Policey-Directorium. Hoyoll.

(Aufgehobene Auction.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt, daß die angekündigte öffentliche Versteigerung derer in dem Avertissement vom 15 Febr. c. beschriebenen Weine und Eßig im Schürrmannschen Hause, dazu Terminus auf den 12 Martii c. angestanden, vor der Hand ganz unterbleibt. Breslau den 21 Martii 1783.

(Verauctionirung verschiedener Effekten.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit öffentlich bekannt, daß die zur Activ-Massa, des ehemaligen Pro-Rectoris Carl Benjamin Stief gehörigen Kleinodien, Silberwerk, Leinenzeug, Betten, Kleidern, Zinn, Kupfer und Meßing, Blech und Eisenwerk, Spiegeln, Porcellain und Gläsern, Fayence und sonstigen Meubles und Effekten, den 31 Martii a. c. und nachfolgende Tage, Vormittags um 9 Uhr, und Nachmittags um 3 Uhr, in der ehemaligen Amtswohnung auf dem Elisabeth-Kirchhofe, neben der Schule, öffentlich feilgebothen und veräußert werden sollen, auf welche Kauflustige hiermit zugleich eingeladen werden. Breslau den 18 Febr. 1783.

(Anderweitiger Verkauf der Scholtisei zu Krintsch.) Dohm Breslau den 15 Martii 1783. Da sich kein annehmlicher Käufer zu der Wagenknechtschen Scholtisei zu Krintsch ohnweit Neumarkt gefunden, so wird ein anderweitiger Terminus licitationis auf den 29 April a. c. Früh um 10 Uhr bei hiesigem Dohm-Capitular-Vogteiamte præfigiret.

(Verkauf des Kitscheschen Fundi und Fischerey.) Breslau den 22 Martii 1783. Da auf Instanz des Fischer Kitsche zu Tschechnitz dessen dasiger Fundus und Fischerey freywillig ausgebothen und an den Meistbiethenden gerichtlich verkauft werden soll, wozu Terminus auf den 4 Junii a. c. anberaumet worden, so können sich Kauflustige besagten Tages bey dem hiesigen Stifts Gerichts-Amte zu St. Matthias melden, und ihr Gebot ablegen.

In der Paulischen Buchhandlung zu Berlin wird ausgegeben: Nähere Anzeige von einem Insecten-Werk, welches unter folgenden Titel herauskommt: Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insecten, als eine Fortsetzung der von Büffonschen Naturgeschichte, nach dem System des Ritters Carl von Linné bearbeitet, der Schmetterlinge 1ster Theil, mit einer illuminirten Kupfertafel zur Probe, gr 8. 1783. 4 Gr. Die Pränumeranten bekommen solche umsonst, damit sie sehen können, daß in der Folge das geliefert was versprochen wird; da aber nicht möglich den Preiß zu zwingen so in der ersten Nachricht versprochen, wenn was gutes geliefert werden soll, so werden sich die Pränumeranten gefallen lassen, die 800 Platte anstatt zu 1½ Gr. für 2 Gr. gütigst anzunehmen.

Den 31ten Martii und folgende Tage wird mit dem 2ten Theile des D. Morgenbesserischen Auctions-Catalogi auf dem Naschmarkt in dem Scholzischen Hause angefangen werden, und in der Buch- Musik- und Kunst-Handlung bei Leuckart und Compagnie, wird dieser Catalogus fernerweit ohnentgeldlich an Bücher-Liebhaber ausgegeben.

(Pension-Annahme.) Es ist jemand gesonnen, junge Leute männlichen Geschlechts in Pension und unter Aufsicht zu nehmen auch solchen nebst einem sehr guten Verhalten in nöthigen und nützlichen Wissenschaften Unterricht zu ertheilen. Nähere Nachricht hiervon bekommt man auf der Kupferschmiedegasse zum wilden Manne im Hinterhause. Breslau den 26. März 1783.

(Zu vermiethen.) Es ist auf der Reuschen Gaße, nahe am Salzringe in No. 30. die erste Etage nebst Stallung zu vermiethen, und auf Ostern zu beziehen.

(Allerhand Pferdegeschirr.) In Breslau auf der Nikolaigaße in des Rußischen Mäcklers Hause, sind einige Pferde-Geschirr-Sillen mit Halfter und Zäumen, auch Riemsel, ingleichen Aufhalten und Sattel-Kißen, alles von Leder und in gutem Stande, ohne Fehler und Tadel, um einen billigen Preiß zu verkaufen.

(Saamen-Gerste.) Es liegen hieselbst und in Paschwitz Breslauischen Creißes einige hundert Scheffel der reinsten Saamen-Gerste zum Verkauf parat. Liebhaber dürfen sich dieserhalb nur in Paschwitz beym Verwalter, in Breslau aber auf der Schweidnitzischen Gaße in der Hofmannschen Schmiede melden, und billigen Preiß gewärtigen. Breslau den 30 Martii 1783.

(Zu vermiethen.) Es ist auf der äußern Schweidnitzer Gaße in No. 768. die zweite Etage zu vermiethen, bestehend in 3 Stuben, 2 Alkoven, Kuchel, Keller, 3 Kammern, und auf Ostern zu beziehen.

(Korkstöpfel zu haben.) Einer Hochlöbl. Kaufmannschaft und dem geehrten Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß allerhand Sorten Korkstöpfel um billige Preiße zu haben sind bey dem Pfropfenschneider Joh. Andreas Klinger, wohnhaft auf der Messergasse in des Weinhändler Hrn. Beer Hinterhause.

(Galanterie-Waaren.) Chaudoir & Michel, von Berlin, empfehlen sich diesen Jahrmarkt mit einem schönen Assortiment Damesputz und Galanteriewaaren nach der neuesten Mode, bestehend in Kopfzeugen, Dormeusen, Dameshüthen, Palatinen, Mantillen, Manchetten, verfertigten Besatzungen auf Dameskleider, Flohr und flohrnen Tüchern, neumodischen seidenen Bändern, feinen Blumen, Bouquets, Girlande, feinen Federn, feinen Mannsmanchetten, Stein- und silbernen Schnallen, Pretentions, Tabatieren, Leuchter mit Girandolls, Spielleuchtern, Thepottlöffel von feinen Argentplatte, nebst andern Artique mehr, um einen billigen Preiß. Logiren bey Herrn Eberding im Rautenkranz auf der Ohlauischen Gasse.

(Galanterie- und Mode-Waaren.) Jean de la Garde, aus Berlin, ist zum bevorstehenden Breslauer Lätare-Markt mit einem vollständigen Lager aller Gattungen Galanterie- und Modewaaren angekommen, er verkauft zu die billigsten Preiße, und hat seine Niederlage in der goldnen Gans bey Herrn Meyer.

(Galanterie-Waaren.) Die Gebrüder Jordan, Königl. Preuß. Hofjouveliers von Berlin, sind zum jetzigen Lätaremarkt allhier angekommen, und mit einem schönen Waarenlager von allen Gattungen goldner und silberner Uhren, Brillantener Ringe und Ohrringe, Steinschnallen von Pierre de Stras, auch dergleichen Ohrringe und Colliers, wie auch Tabatieren und Eventailles, englischen Brieftaschen und vielen andern sowohl französischen als englischen Galanterie-Waaren versehen, desgleichen findet man auch bey ihnen Dollondsche Perspective und verschiedne Arten von Tubus. Ihr Logis ist bey dem Herrn Chirurgus Meywald auf der Ohlauer Gaße.

(Galanterie-Waaren.) Heinrich August Henne, von Berlin, hat während dem bevorstehenden Markt sein Waarenlager in dem Hause des Herrn Geh. Banco Secret. Held am Salzringe, empfiehlt sich mit einem vollständigen Sortiment Galanterie-Waaren in Gold, Silber, Steinen, Stahl, Composition, Elfenbein, plattirt und laquirter Arbeit, als Dosen, Uhren, Schnallen, Ringe, Fächer, Armbänder, Hemdenadeln, Etuis, Berloques, Souvenirs, Messer, Leuchter, Stöcke, Knöpfe, Ohrringe, Halskreuze, Uhr- und Stockbänder, verfertigten Damensputz, gestickte und gemahlte Besätze auf Kleider, Westen, Strümpfe, Biberhüthe für Herren und Dames, alle Arten von Flohre, Bänder, Blumen, Federn, Blonden, seidene Tücher, Handschu, und viele andere Waaren. Die billigste Bedienung versichert er und übernimmt sichere Aufträge in Besorgung obiger und anderer Waaren.

(Verkauf zweyer Landgüther.) Camenz den 30 Dec. 1782. Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß zwey im Grottkauischen Creiße ohnweit Münsterberg belegene Herrschaftliche Landgüther, deren jedes mit einem Wohnhause versehen, aus freyer Hand zu verkauffen sind, wovon der Stifts-Canzler Herr Fuhrmann zu Camenz nähere Nachricht ertheilet.

(Hauß-Verkauf.) Es ist in Strehlen ein auf dem Ringe wohlgelegenes und zu vielen Absichten bequemes Hauß, nebst einem Rechtskrahm, entweder beysammen, allenfals auch zertheilter, aus freyer Hand zu verkauffen. Liebhaber belieben sich in Breslau bey des Hrn. Jacob Thomsons seel. Erbin und Schlackwerder zu melden. Breslau den 26 März 1783.

(Fisch-Saamen.) Des gestrecktesten dreyjährigen Fisch-Saamen sind dieses Frühjahr in Striegendorf Grottkauschen Creißes, Zwölfhundert Schock um billigen Preiß zu haben. Kauflustige belieben sich deshalb bey dem dasigen Wirthschaftsamte zu melden.

(Verkauf eines Kretschams.) Es ist in Reinersdorf Creutzburgischen Creißes der ganz neu auf einem maßiv gemauerten Grunde erbaute, mit einer durchaus gemauerten Feuermauer, grossem gewölbten Keller, und mit aller nur möglichen Bequemlichkeit vor Reisende versehene roth und weis mit Oelfarbe abgeputzte Kretscham, neuer Gaststall und Scheuer, aus freyer Hand zu verkauffen. Es gehören dazu Aecker auf 53 Scheffel Aussaat und zwey Fuder Wiesewachs. Kauflustige können sich bey der dasigen Grundherrschaft melden, und ganz billiger Bedingungen gewärtig seyn.

(Verkauf des Ritterguthes Herrenlauersitz.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß der Oberamtsrath Lucanus zu Glogau entschloßen ist, das ihm zugehörige im Wohlauischen Fürstenthum und dessen Rützner Creiße zu Erb- und eigenen Rechten gelegene Ritterguth Herrenlauersitz, welches mit Ende des vorigen Jahres, durch eine gerichtliche Taxe, nach Abzug der darauf haftenden Lasten, den jährlichen Ertrag desselben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 19261 Rthl. 20 sgr. mit 5 pro Cent aber auf 23114 Rtl. gewürdiget worden, per modum einer Privat-Licitation, in Termino den 28 April a. c. zu verkauffen. Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche dieses Guth zu besitzen fähig sind, ersuchet, sich an gedachtem Tage in dem Herrschaftlichen Hause zu Herrenlauersitz einzufinden, und zu gewärtigen, daß dasselbe dem Meistbiethenden und der die annehmlichsten Conditiones offeriret, käuflich überlassen werden solle. Zugleich wird hierbey bekannt gemacht, daß der gerichtliche Anschlag auch vor dem Termin, sowohl bey dem Herrn Hof- und Justitz-Commißionsrath Sack, als auch bey dem Eigenthümer zu Glogau, zu jeder Zeit nachgesehen werden könne. Glogau den 18 Jan. 1783.

(Edictal-Citatio einiger Landesabwesender.) Neustadt den 15 Jan. 1783. Da nachbenannte hiesige Stadt-Kinder, als: 1. der Ignatz Reischel, Züchnergeselle, 2. der Züchner Joseph Schramm, 3. der Schmidt Joh. Engelbrecher, und der Seiler Anton Bandel. Desgleichen von hiesigen Cämmerey-Dörfern, als aus dem Dorfe Jassen: 1. der Brauerpursche Andreas Mildner, 2. der Rothgerbergeselle Andreas Stephan, 3. der Züchner George Kurtzer, und 4. der Tischler George Schinke. Aus dem Dorfe Leuber: 1. der Rothgerber Michael Pietsch, 2. der Sattler Christoph Pietsch, 3. der Kürschner Bartel Pietsch, 4. der Schneider Joh. Schinke, und 5. der Schumacher Franz Joseph Schloßer. Aus dem Antheil Riegersdorf der Jäger Joseph Wistuber. Aus Schnellwalde der Schneider Erdmund Grötzky, und aus Wilschgrund der Fleischer Hans George Rieger, welche theils heimlich, theils mit Wanderpäßen sich von hier wegbegeben, und außer Landes getreten; als werden vorbenannte von hier gebürtige Stadt-Kinder und Cämmerey-Unterthanen, vermöge Allerhöchster Königl. Cammer-Verordnung von uns dem Magistrat hiermit edictaliter citiret und vorgeladen, binnen 9 Wochen nach hiesigen Königl. Landen ganz gewiß zurückzukehren, besonders aber in Termino præjudiciali den 11 April a. c. vor uns zur gewöhnlichen Seßionszeit allhier zu Rathhause persönlich zu erscheinen, und über ihr verbothwidriges Austreten außer Landes sich zu verantworten, im Fall ihres ungehorsamlichen Aussenbleibens, und nach Verlauf der festgesetzten peremtorischen Frist aber zu gewärtigen, daß sie ihres zurückgelassenen Vermögens und aller künftigen Erbesanfälle ex quocunque capite et titulo verlustig erkläret, und solches, es habe Namen wie es wolle, confiscirt, und der Königl. Invaliden-Casse per Sententiam zuerkannt werden wird. Wornach sich dieselben zu achten haben.

Diese Zeitungen werden wochentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.